

Grüne Gewerbeparks

Was ist das?

**Eine Vision der Bürgerinitiative
Gruene-Gewerbeparks-in-FRG.de**

Stand 07.01.2021

Gruene-Gewerbeparks-in-FRG.de

Nachhaltigkeit, Lebensqualität, qualifizierte Arbeitsplätze,
sprudelnde Steuereinnahmen, Klima- & Umweltschutz, Miteinander



Inhalt

1	Warum wollen wir Grüne Gewerbeparks?
2	Agenda 2030 von der UNO bis zum Landkreis FRG
3	Modelle für Grüne Gewerbeparks: UNIDO, Fraunhofer Institut...
4	Beispiele bereits bestehender Grüner Gewerbeparks
5	Vorschlag für Eckpunkte zu Grünen Gewerbeparks in FRG
6	Zur Umsetzung: Bürgerinitiative und regionale Politik



Viele Probleme in FRG werden vor allem durch die wirtschaftliche Strukturschwäche der Region verursacht

**Unser Hauptproblem:
Wirtschaftliche Strukturschwäche**

Indikatoren:

1. Nettowegzug der Jugend dorthin, wo qualifizierte Arbeitsplätze sind
2. Viele Pendler (oft für die ganze Woche) dorthin, wo qualifizierte Arbeitsplätze sind

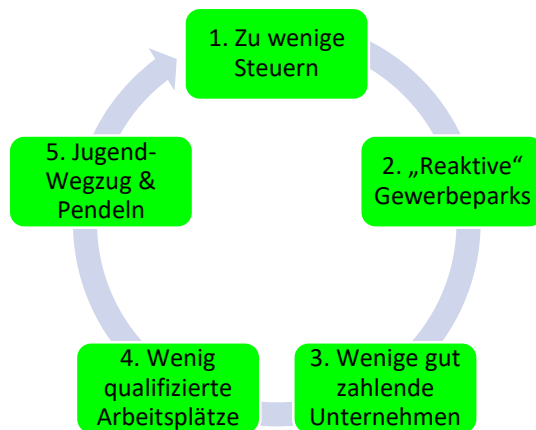
Unsere Folgeprobleme:

- **Niedrige Steuereinnahmen**
- **Soziale Probleme,**
z.B. durch Familientrennung die Woche über, weil Vater oder Mutter pendeln
z.B. weil die nächste Generation wegzieht und im Alter keine Familienpflege möglich ist
- **Umweltzerstörung durch ineffiziente Zersiedlung,**
weil für jeden Gewerbe-Investor „überall alles möglich gemacht werden muss“, damit überhaupt noch jemand in der Region investiert, egal wie ökologisch oder ökonomisch ineffizient das Ergebnis ist

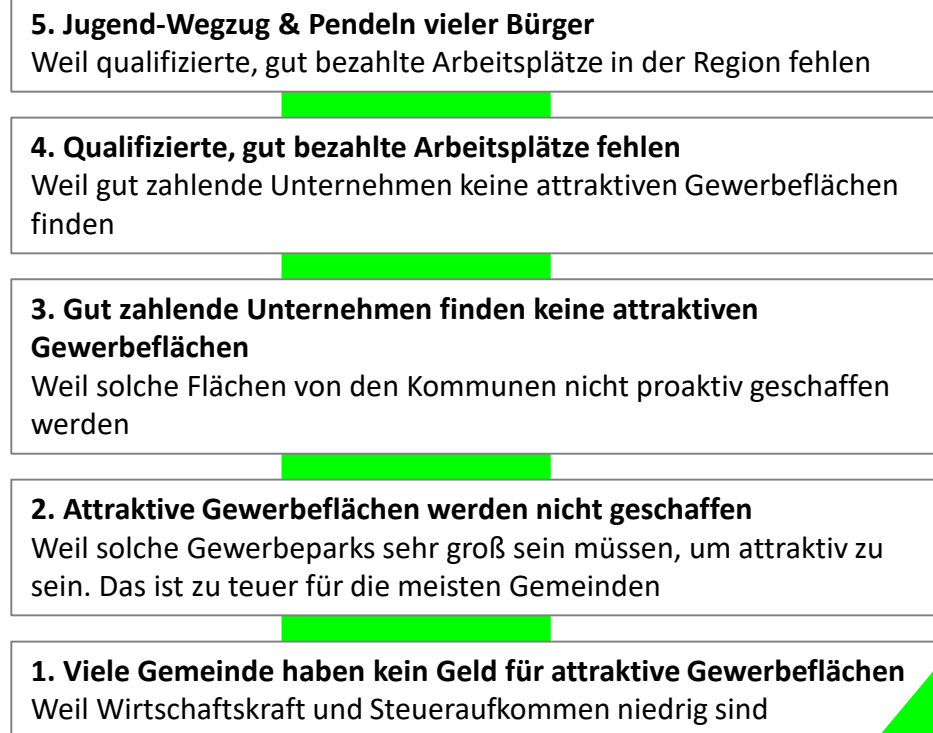


Die proaktive Erschließung von attraktiven Gewerbeflächen kann den Teufelskreis der Region durchbrechen

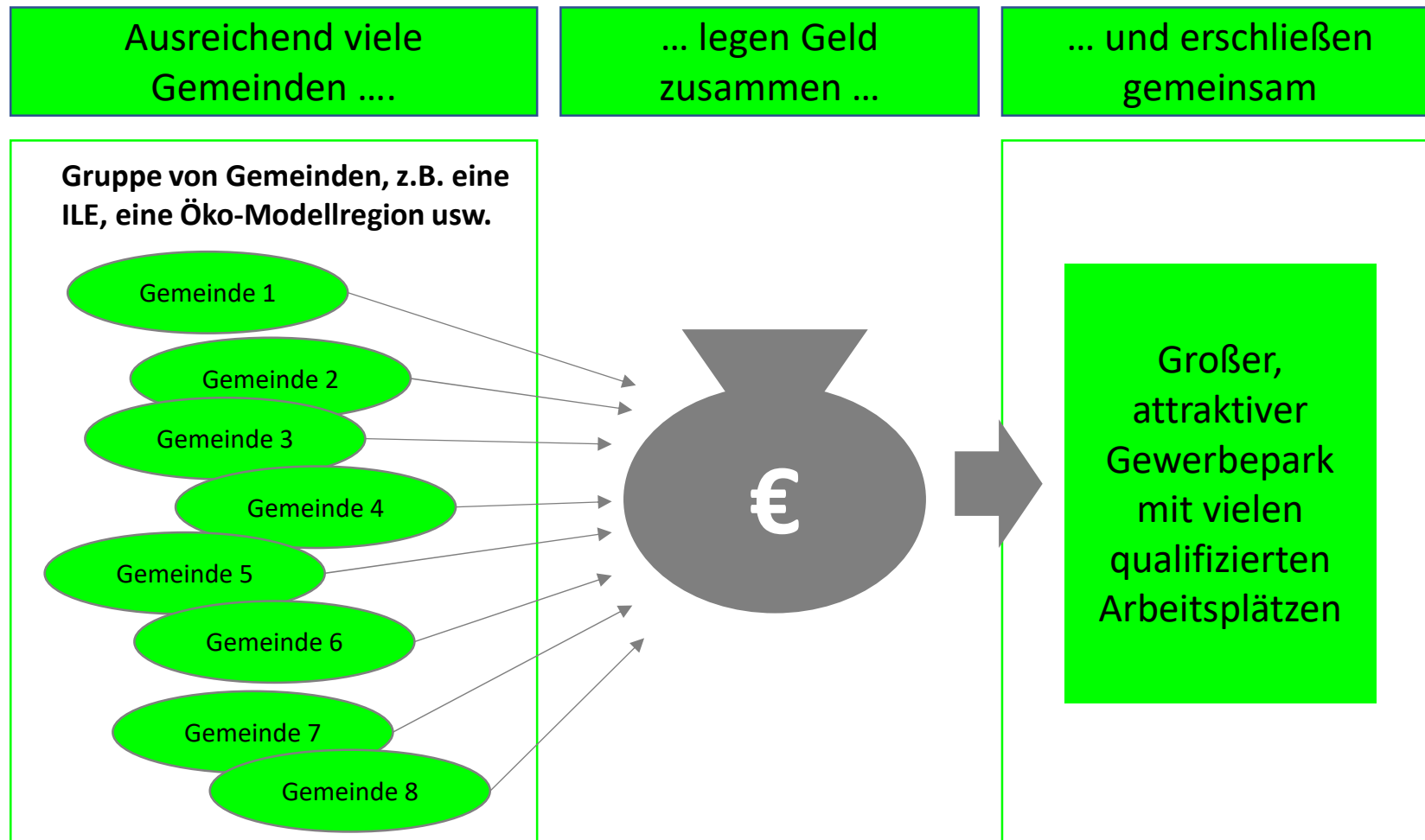
Teufelskreis der Region FRG



Teufelskreis der Region FRG detailliert



Grüne Gewerbeparks könnten also die Hauptprobleme unserer Region lösen, wenn viele Gemeinden zusammenarbeiten



Folgende Leitfragen sind zur Entwicklung Grüner Gewerbeparks zu beantworten

Leitfrage 1

Welche Art von Unternehmen wollen wir hier als qualifizierte Arbeitgeber im Landkreis haben, damit unsere Jugend bei uns bleibt und damit unsere Bürger immer weniger pendeln müssen?
(z.B. Unternehmen wie Siemens, IBM oder Microsoft)

Leitfrage 2

Welches Gewerbegebiet ist attraktiv genug, um Unternehmen wie z.B. Siemens, IBM oder Microsoft anzuziehen?

Leitfrage 3

Welches Gewerbegebiet ist nachhaltig genug, um in einer digitalen Zukunft zu bestehen?

Leitfrage 4

Welches Gewerbegebiet ist ökologisch genug, um die globalen Anforderungen an Klima- und Umweltschutz zu erfüllen?

Leitfrage 5

Welche Kommunen könnten sich zusammentun, um einen solchen Grünen Gewerbepark zu verwirklichen?



Deshalb wollen wir als Bürgerinitiative Grüne Gewerbeparks: Ihr Nutzen ist groß und vielfältig



Inhalt

- 1 Warum wollen wir Grüne Gewerbeparks?
- 2 **Agenda 2030 von der UNO bis zum Landkreis FRG**
- 3 Modelle für Grüne Gewerbeparks: UNIDO, Fraunhofer Institut...
- 4 Beispiele bereits bestehender Grüner Gewerbeparks
- 5 Vorschlag für Eckpunkte zu Grünen Gewerbeparks in FRG
- 6 Zur Umsetzung: Bürgerinitiative und regionale Politik



Nachhaltigkeit ist bis auf Weiteres der Hauptmaßstab für politisches Handeln

17 Handlungsfelder
der Agenda 2030



- 09/2015 **UN-Konferenz** New York: Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie Agenda 2030 für die ganze Völkergemeinschaft
- 10/2017 **Bayerischer Ministerrat**: Beschluss Fortschreibung der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie. Aufnahme der Agenda 2030-Ziele
- 03/2018 **Bundesregierung** -Koalitionsvertrag CDU, CSU und SPD mit Umsetzung der Agenda 2030 als Maßstab des Regierungshandelns
- 12/2019 **Europäischen Kommission (EU)** stellt den Green Deal vor
- 09/2020 **FRG-Kreistag** beschließt Erstellung einer FRG-Nachhaltigkeitsstrategie
- xx/2021+ **ILEs** initiieren Grüne Gewerbeparks in FRG ???



Inhalt

- 1 Warum wollen wir Grüne Gewerbeparks?
- 2 Agenda 2030 von der UNO bis zum Landkreis FRG
- 3 Modelle für Grüne Gewerbeparks: UNIDO, Fraunhofer Institut...
- 4 Beispiele bereits bestehender Grüner Gewerbeparks
- 5 Vorschlag für Eckpunkte zu Grünen Gewerbeparks in FRG
- 6 Zur Umsetzung: Bürgerinitiative und regionale Politik



Ideenimpuls 1 – UNIDO, Weltbank, Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ): Eco Industrial Parks (EIPs)

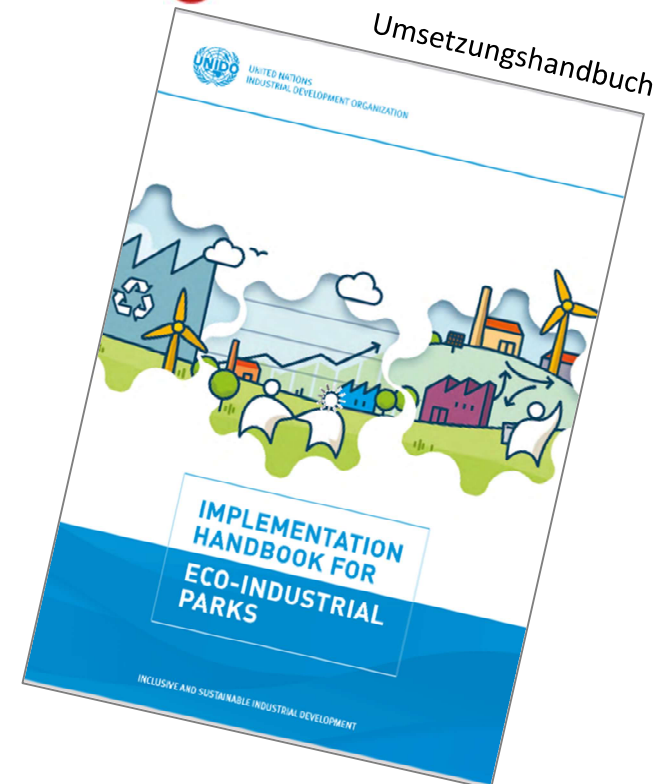


THE WORLD BANK

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Internationales Framework für EIPs

- **Gleichzeitige und nachhaltige Optimierung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ziele**
- **Zentrales Gewerbepark-Management**, um die Zusammenarbeit nach einem **Kreislaufmodell** zu koordinieren und um den Park zu vermarkten
- **Symbiose der Firmen des Parks** durch gegenseitige Lieferbeziehungen in ausgewählten Branchen (z.B. IT oder auch Bauwirtschaft)
- **Gemeinsames Ressourcen-Management**: z.B. gemeinsamer Sicherheitdienst, gemeinsamer öffentlicher Raum für die Mitarbeiter in den Pausen, gemeinsame Tagungsräume und Kita, gemeinsame Erzeugung und Nutzung der benötigten Energie, z.B. über Photovoltaik auf den Dächern und gemeinsame Park-Batterie für nachts; Regen-Wasser-Aufbereitung, Nutzung und Klärung; gemeinsame Müllvermeidung und -entsorgung usw.



Quelle: <https://www.unido.org/our-focus-safeguarding-environment-resource-efficient-and-low-carbon-industrial-production/eco-industrial-parks>
https://www.unido.org/sites/default/files/files/2018-05/UNIDO%20Eco-Industrial%20Park%20Handbook_English.pdf
<https://ec.europa.eu/environment/eco-innovation/projects/en/projects/epesus>



Ideenimpuls 3 – Universitäten Konstanz, St. Gallen, Rapperswil: Gewerbegebiete 4.0

H T
W
G

Hochschule Konstanz
Technik, Wirtschaft und Gestaltung



9 Handlungsfelder



Regionale Ebene



Bau



Energie



Mobilität



Management



Wissensökonomie



Digitalisierung



Lebensorte



Prozess

Ziel eines regionalen und kommunalen Gewerbeflächenmanagements und der interkommunalen Zusammenarbeit in der Flächenentwicklung muss es sein, die Entwicklung eines Flächenspektrums zu ermöglichen, das den sich verändernden Standortanforderungen von Unternehmen gerecht wird und über eine geschickte Profilierung und Arbeitsteilung, zu einer nachhaltigen und flächensparenden Siedlungsentwicklung beiträgt.

Quelle: <https://gewerbegebiete-der-zukunft.info/handlungsfelder/regionale-ebene/>

Inhalt

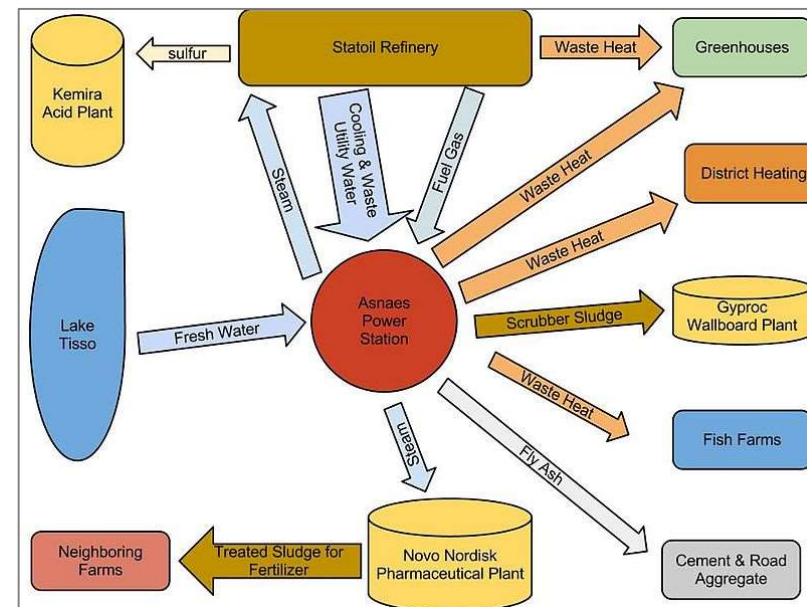
- 1 Warum wollen wir Grüne Gewerbe Parks?
- 2 Agenda 2030 von der UNO bis zum Landkreis FRG
- 3 Modelle für Grüne Gewerbe Parks: UNIDO, Fraunhofer Institut...
- 4 **Beispiele bereits bestehender Grüner Gewerbe Parks**
- 5 Vorschlag für Eckpunkte zu Grünen Gewerbe Parks in FRG
- 6 Zur Umsetzung: Bürgerinitiative und regionale Politik



Ideen gibt es also genug, welche jeweils nach den Verhältnissen vor Ort maßgeschneidert werden – und Umsetzungen existieren bereits

Konkrete Umsetzungs-Beispiele

- Kalundborg, Dänemark
- Burnside Park, Halifax, Kanada
- Ulsan Mipo and Onsan Industrial Park, Südkorea
- Rotterdam Harbour and Industry Complex, Niederlande
- (Planbeispiel Erdbeerfeld, Bielefeld, Deutschland)



Gegenseitige Lieferbeziehungen in Kalundborg



Inhalt

- 1 Warum wollen wir Grüne Gewerbeparks?
- 2 Agenda 2030 von der UNO bis zum Landkreis FRG
- 3 Modelle für Grüne Gewerbeparks: UNIDO, Fraunhofer Institut...
- 4 Beispiele bereits bestehender Grüner Gewerbeparks
- 5 **Vorschlag für Eckpunkte zu Grünen Gewerbeparks in FRG**
- 6 Zur Umsetzung: Bürgerinitiative und regionale Politik



Unser Anspruch an die neuen Gewerbeparks

Gruene-Gewerbeparks-in-FRG.de



Die von uns vorgeschlagenen Grünen Gewerbeparks gehören zu einer neuen Generation von Gewerbeparks.

Sie sollen unsere wichtigsten regionalen Probleme lösen, vom Steueraufkommen bis zum Wegzug der Jugend.

Durch eine solche Lösung sehen wir gleichzeitig mehr Nachhaltigkeit, Lebensqualität, qualifizierte Arbeitsplätze, sprudelnde Steuereinnahmen, Klima- & Umweltschutz und mehr Miteinander.



Nachhaltigkeit ist der gemeinsame Nenner für alle Ziele, die wir als Bürgerinitiative für unsere Gewerbeparks vorschlagen

Ziel Nachhaltigkeit

- Die Region findet mit den Grünen Gewerbeparks den Anschluss an das digitale Zeitalter, d.h. an die neu entstehenden Arbeitsplätze der nächsten Jahrzehnte. Das ist nachhaltig.
- High Tech-Unternehmen können das Ausbluten des Landkreises durch den Wegzug der Jugend mit gut bezahlten Arbeitsplätzen stoppen. Die Jugend muss nicht mehr abwandern, sondern kann in der Heimat arbeiten und hier zusammen mit den Arbeitgebern Steuern zahlen. Und die Eltern müssen immer weniger pendeln. Familien wachsen wieder zusammen. Das ist nachhaltig.
- Die Lebensqualität unserer Region wird mit ihrer Natur erhalten und kann weiter ausgebaut werden. Klima- und Umweltschutz werden nachhaltig gefördert. Das ist nachhaltig.
- Nachhaltige, klimaneutrale Gewerbeparks werden in absehbarer Zeit überall in Deutschland entstehen (s. Seite 9). FRG ist als Leuchtturm für andere Regionen von Anfang an mit dabei, so dass unsere Investitionen für die Grünen Gewerbeparks auch lange genutzt werden können. Das ist nachhaltig.



Ziel Lebensqualität

Gruene-
Gewerbeparks-
in-FRG.de

Konkrete Vorschläge

- **Vorschlag:** Ein Grüner Gewerbepark ist „unsichtbar“, weil er von einem 30m Waldstreifen umgeben ist. Auch innerhalb des grünen Gewerbegebiets können z.B. mehrere hohe Baumriegel die Sicht auf den Gewerbepark von höher gelegenen Punkten über den Bayerischen Wald stark verbessern. Von der Bundesstraße aus sollte der Sichtschutz ebenfalls wirken.
- **Vorschlag:** Ein Grüner Gewerbepark hat eine eigene B12 oder B85-Auffahrt ohne Zufahrt durch Dörfer und Orte.
- **Vorschlag:** Ein Grüner Gewerbepark ist darüber hinaus an das Radwegenetz angeschlossen und wird durch den ÖPNV angefahren, da es genügend Arbeitnehmer gibt, so dass sich das auch lohnt. (s. nächster Punkt)
- **Vorschlag:** Wenn es genügend Arbeitsplätze im Gewerbepark gibt (50 pro ha und min. 50-60 ha = min 2500 Arbeitsplätze), lohnen sich dann auch gemeinsame Pausenzonen und Imbiss-Stand, Kiosk, Automateninsel oder ein Restaurant für die Mitarbeiter aller Unternehmen. Die Lebensqualität am Arbeitsplatz tagsüber steigt für die Arbeitnehmer. Ein Community-Gefühl des Miteinanders im Gewerbepark entsteht.

Begründung

- Der Landkreis bleibt so für uns Einwohner und für Touristen natürlich. Ein Grüner Gewerbepark schadet keinem Bürger und zerstört kein Vermögen durch Verschandelung des Wohnumfeldes. Es gibt keine Durchfahrtsdörfer mit Lärm, Abgasen und Unfallgefahren. Die Lebensqualität in den Dörfern bleibt für alle erhalten. Auch außerhalb der Wohngebiete fördern geschlossene Landschaft und Naturerbe unsere Lebensqualität und den Tourismus. Mit vielen, neuen, gut bezahlten Arbeitsplätzen (s.u.) entstehen mit der Zunahme der regionalen Kaufkraft auch mehr Gastronomie- und Freizeitangebote in der Gegend. Die Lebensqualität steigt die ganze Region FRG.



Ziel qualifizierte Arbeitsplätze (1/2)

Konkrete Vorschläge

- **Vorschlag:** Ein moderner, gut durchdachter, Grüner Gewerbepark von mindestens 50-60 ha Größe zieht gut zahlende Unternehmen an, die dann auch attraktive Löhne zahlen, z.B. IT-Unternehmen aus München oder Regensburg. Große Unternehmen brauchen Platz zur Entfaltung. Sie nutzen den Platz dann aber auch effizient aus und schaffen viele Arbeitsplätze pro ha. Siemens, IBM oder Microsoft würden z.B. nie im Gewerbepark Prombach investieren (wollen), weil dieser viel zu klein ist. Große Unternehmen suchen große, durchdachte, Grüne Gewerbeparks zum Investieren. Unsere Grünen Gewerbeparks müssen also attraktiv genug für diese Unternehmen werden. Dann bekommen wir auch viele qualifizierte und gut bezahlte Arbeitsplätze. Das Handlungsprinzip der Kommunen wird umgedreht: Heute wird eine Gemeinde häufig dann (reaktiv) tätig, wenn ein Interessent da ist. In Zukunft werden mehrere Gemeinden proaktiv tätig und bauen Grüne Gewerbeparks. Diese ziehen dann die interessantesten Unternehmen an.
- **Vorschlag:** Wir haben die Nähe zur Universität Passau sowie zum Technologie Campus Freyung der Technischen Hochschule Deggendorf. Wir können im Grünen Gewerbepark technische Startups der Hochschulen durch Büroflächen unterstützen. Einige dieser Startups werden mit dem digitalen Zeitalter wachsen und somit in den nächsten Jahrzehnten nachhaltig immer mehr qualifizierte Arbeitsplätze schaffen, so dass wir auch heimische High-Tech Unternehmen heranzüchten.
- **Vorschlag:** Durch die Nachbarschaftskontakte im Gewerbepark profitieren unsere bisherigen, heimischen Unternehmen ebenfalls von der neuen Innovationskraft. Diese technologische Nachbarschaft sollte gezielt im Grünen Gewerbepark gefördert werden. Hierzu gibt es vielfältige Möglichkeiten.
- **Vorschlag:** Auch das Handwerk soll profitieren. Die steigende Kaufkraft und die neuen Arbeitsplätze werden viele neue Aufträge bringen. Im Landkreis haben wir mehrere hundert fast leerstehende Höfe, Hallen, Ställe, Gewerbegebäude. Hier sollte im Bestand investiert werden. Dies kann der Landkreis mit einer Leerstands Börse, die aktiv Leerstände identifiziert und vermarktet, sowie einer verstärkten und gezielten Förderungsberatung für Altbestände unterstützen. Gerade das Handwerk würde von einer steigenden Kaufkraft im Landkreis profitieren. So fördern wir alle Arten von Arbeitsplätzen.

Ziel qualifizierte Arbeitsplätze (2/2)

Begründung

- Jeder Landkreis bestimmt die Art der Unternehmen selbst, die er haben möchte. Wer die Arbeitsplätze von BMW, Siemens, IBM, Microsoft oder Apple haben möchte, muss sich für diese Unternehmen herausputzen. Diese gehen niemals nach Prombach, aber vielleicht in ein Grünes Gewerbegebiet an der B12. Auch Tesla baut in Brandenburg, ohne dass es dort HEUTE qualifizierte Mitarbeiter dafür gibt. Aber viele Qualifizierte werden dort in die alte Heimat zurückkehren. Welche Art von Unternehmen wollen wir in FRG haben? Welche Gewerbeparks stellen wir ihnen zur Verfügung? Dann können auch unsere Kinder zunehmend in die Heimat zurückkehren, weil sie hier qualifizierte Arbeit finden.
- Die steigende Lebensqualität durch intakte Natur und zunehmende „Unsichtbarkeit“ der Gewerbe würde auch die Tourismusbranche weiter fördern und dort weitere Arbeitsplätze schaffen. Gerade Gastronomie und Übernachtungen würden auch von einem Wachstum der heimischen, jungen Bevölkerungsanteile profitieren. Grüne Gewerbegebiete würden also über die eigene Fläche positiv in den Landkreis ausstrahlen.



Ziel Sprudelnde Steuereinnahmen

Gruene-
Gewerbeparks-
in-FRG.de

Konkrete Vorschläge

- **Vorschlag:** Mindestens 50 Arbeitsplätze pro ha treiben die Steuereinnahmen in die Höhe. Nur mal zum Vergleich: Mit Bürogebäuden und wenigen Stockwerken sind auch 500 Arbeitsplätze pro ha möglich. Hier sprudeln die Einnahmen exponentiell gegenüber 3-4 Arbeitsplätzen pro ha wie z.B. im Gewerbegebiet Praßreut.
- **Vorschlag:** Wir können uns ja auch die Branchen aussuchen, wenn unsere Grünen Gewerbeparks attraktiv genug sind für solche Unternehmen. Dann sollten wir Unternehmen wählen, die gute Löhne zahlen, im digitalen Zeitalter nachhaltig wettbewerbsfähig bleiben und auch ordentliche Gewinne machen, damit Einkommensteuer UND Gewerbesteuer sprudeln.

Begründung

- Auch hier gilt: Jeder Landkreis bestimmt die Art der Unternehmen selbst, die er haben möchte und die ihm die Steuereinnahmen bescheren. Die Einnahmen je ha Gewerbegebiet steigen überproportional, wenn mehr und besser bezahlte Arbeitsplätze je ha entstehen.
- Gleichzeitig minimieren sich die Erschließungs- und Betriebskosten pro ha Fläche, z.B. für eine eigene B12/B85-Auffahrt, für die Entwässerung, für Umweltmaßnahmen usw.. Der Grüne Gewerbepark muss nur 1x erschlossen werden und nicht 10x in 10 verschiedenen Klein-Gewerbepark-Erweiterungen mit jeweils nur 5 ha.
- Grüne Gewerbegebiete kosten also weniger und bringen nachhaltig mehr Steuereinnahmen für unsere Gemeinden.



Ziel Klima- und Umweltschutz (1/3)

Konkrete Vorschläge

- **Vorschlag:** Die Konzentration von Gewerbegebieten auf einem größeren Fleck (50-60 ha) stoppt die Zersiedlung und lässt größere Teile der Natur unberührt.
- **Vorschlag:** Ein Grüner Gewerbepark nutzt den notwendigen Flächenfraß höchst effizient aus, d.h. es sollen mindestens 50 Arbeitsplätze pro ha geschaffen werden.
- **Vorschlag:** Bei der Auswahl der Fläche sollte die Qualität des landwirtschaftlichen Bodens berücksichtigt werden. Der Gewerbepark in Prombach hat z.B. die landwirtschaftlich beste Bodenqualität des Landkreises versiegelt. Ähnlich guten Boden gibt es nur noch an einer Stelle in Wilhelmsreut, wie die Flurbereinigung gemessen hat. Wir haben die Verantwortung, unsere besten Böden als Erbe für die nachfolgenden Generationen bewahren! Dies hilft wieder bei der Produktion hervorragender, landwirtschaftlicher, regionaler Produkte.
- **Vorschlag:** Die Nähe zu Naturschutzgebieten, die Intensität des Artenvorkommens etc. sollte in die Standortwahl ebenfalls einfließen.
- **Vorschlag:** Wenn wir es schaffen, attraktiv genug zu werden für Unternehmen, dann können wir auch umweltfreundliche Betriebe auswählen. Heute „müssen“ wir ja um jeden Betrieb „dankbar sein“, der überhaupt noch zu uns möchte, auch wenn dies von der speziellen Geschäftstätigkeit ökologisch nicht nachhaltig ist.
- **Vorschlag:** Die Durchsetzung von Umweltvorgaben sollte in den Grünen Gewerbegebieten leichter durchführbar sein und auch regelmäßig durchgeführt werden.
- **Vorschlag:** Bei 50 Arbeitsplätzen pro ha und 50 ha Fläche sind dies mindestens 2.500 Arbeitsplätze pro Gewerbepark. Plötzlich rentiert sich auch eine Anfahrt durch Busse des ÖPNV für die Mitarbeiter.



Ziel Klima- und Umweltschutz (2/3)

Konkrete Vorschläge

- **Vorschlag:** Natur, Umwelt und Klima können effizient mit der Struktur von Gewerbegebieten geschützt werden. Hierzu gibt es viele Anregungen. International wird diese Entwicklung durch die UN vorangetrieben, speziell durch die UN-Organisation UNIDO – und zwar unter dem Stichwort „Eco Industrial Park“. Das deutsche Fraunhofer Institut hat im Jahr 2020 ein Konzept für ein ultraeffizientes Gewerbegebiet vorgelegt: energieeffizient, ohne Abfall, ohne Abwasser, ohne Abluft mit gemeinsam genutzten Dienstleistungen. Die Universitäten Konstanz, St. Gallen und Rapperswil haben Vorschläge für einen Gewerbepark 4.0 entwickelt. Kooperieren wir mit Fraunhofer etc. als Landkreis FRG oder als ILE, um Umweltschutz mit guten Arbeitsplätzen zu verbinden! Gute Prinzipien wurden und werden entwickelt, die wir auf unsere lokalen Verhältnisse anwenden sollten.
- **Vorschlag:** Die Begrünung (30m Waldstreifen um das Gebiet, ggf. Grünstreifen im Gewerbegebiet usw.) kann gezielt für die Förderung der Biodiversität im Grünen Gewerbepark genutzt werden. Eine tier- und pflanzenfreundliche Gestaltung ist möglich: Laufkorridore für Tiere, Blühflächen, Nistmöglichkeiten für Vögel etc..
- **Vorschlag:** Einfrieren der alten Klein-Gewerbeparks auf den jetzigen Stand, um den weiteren Flächenfraß aufzuhalten.
- **Vorschlag:** Notwendige Ausgleichsflächen für die neuen Gewerbeparks könnten um die alten Klein-Gewerbeparks angelegt werden, um auch dort neben dem ökologischen Wert neuen Sichtschutz und damit wieder wachsende Lebensqualität zu schaffen.

Ziel Klima- und Umweltschutz (3/3)

Begründung

- Die Zersiedlung der Natur wird beendet zugunsten von zentralen Grünen Gewerbeparks. Nachhaltiger Umweltschutz erfordert zwingend durchdachte, große Gewerbegebiete und den Stopp der Kleinerschließungen wie in Prombach.
- Bei 50 Arbeitsplätzen pro ha muss nicht so viel Fläche versiegelt werden je € Gewerbe- und Einkommensteuer-Einnahme der Gemeinden. Laut Bund Naturschutz ist der Regierungsbezirk Niederbayern ja negativer Spitzenreiter im Flächenverbrauch in Bayern und verbraucht knapp die Hälfte der Flächenkontingente für ganz Bayern.
- Für mindestens 50-60 ha sind die entsprechenden Umweltmaßnahmen viel billiger pro ha, als für jeden Klein-Gewerbepark. Klima- und Umweltschutz wird preiswerter und effizienter.
- Die Einhaltung von Umweltauflagen kann und sollte in einem großen Gewerbepark viel leichter überprüft werden, zugunsten von Klima und Umwelt.
- Die alten Klein-Gewerbeparks werden durch Ausgleichsflächen vom Landschaftsbild „entschärft“.
- Wenn viele Einwohner nicht mehr pendeln müssen, ist das eine gewaltige Einsparung an „ökologischen Mobilitätskosten“
- Die Jugend geht für Umwelt und Klima auf die Straße. Werden wir zu einem Leuchtturm für die Jugend!
- Die EU selbst hat das unter Ursula von der Leyen erkannt und arbeitet an einem „Green Deal“. Bauen wir mit! Zu unserem eigenen Vorteil! Wir selbst profitieren mit einer lebenswerten Umwelt bei uns am meisten davon.

Ziel Mehr Miteinander

Konkrete Vorschläge

- **Vorschlag:** Diese Gewerbegebiete sollten gemeinsame, interkommunale Projekte für z.B. 10 Gemeinden sein. Dies könnte von den ILEs, der Öko-Modellregion etc. koordiniert werden. Jeder beteiligt sich an Kosten und Steuereinnahmen. Denkbar sind auch gemischtöffentliche Projekte, bei denen sowohl Gemeinden als auch Landkreis Träger sind (wie es z.B. beim Zweckverband Sport und Erholung Grafenau möglich war)
- **Vorschlag:** Auch die Bürger sollten in einer großen, öffentlichen Diskussion im Vorfeld von konkreten Umsetzungen einbezogen werden, so dass ein gesellschaftlicher Konsens unseren Landkreis in die Zukunft trägt.

Begründung

- Gemeinsam gibt es viele Vorteile, z.B. bei den Genehmigungsverfahren. Solch große Projekte wären auch finanziell von einer Gemeinde schwer zu stemmen, gemeinsam aber professionell machbar.
- Alle werden zu Gewinnern, weil „Schwarze Peter“ nicht mehr von Gemeinde zu Gemeinde herumgereicht werden, sondern alle an einem Strang ziehen – und es werden keine Verlierer produziert. Alle gewinnen: Die alteingesessene Wirtschaft, die neuen Unternehmen, die Jugend, die Pendler und ihre Familien, die Gemeinden, die Politik, Natur und Umwelt, gute Lebensqualität und Wohlstand in der Region. Es profitieren alle!
- Als gemeinsamer Leuchtturm kann unser Landkreis für andere Regionen zum Vorbild werden. Egoismen werden unnütz, weil die Stärke aus der Zusammenarbeit kommt, so dass alle profitieren.



Inhalt

1	Warum wollen wir Grüne Gewerbeparks?
2	Agenda 2030 von der UNO bis zum Landkreis FRG
3	Modelle für Grüne Gewerbeparks: UNIDO, Fraunhofer Institut...
4	Beispiele bereits bestehender Grüner Gewerbeparks
5	Vorschlag für Eckpunkte zu Grünen Gewerbeparks in FRG
6	Zur Umsetzung: Bürgerinitiative und regionale Politik



Wir haben entdeckt, dass viele gewichtige politische Stimmen aus der Region eigentlich ähnliche Ziele verfolgen (1/2)

▪ CSU (09/2020)

Initiierung Kreis-Nachhaltigkeitsstrategie: „Schöpfung bewahren – Nachhaltigkeit sichern – Heimat erhalten.“ Wesentliche Elemente:

Verkehr, Infrastruktur, Land- und Forstwirtschaft, Artenvielfalt, Regionale Produkte, Regionale Wertschöpfung, Wirtschaft, Technologie, Zukünftige Arbeitsplätze, Lebensqualität.“

<https://www.csu.de/verbaende/kv/freyung-grafenau/aktuelles/september-2020/csu-pocht-auf-nachhaltigkeit-in-allen-lebensbereichen/>

▪ CWG, Freie Wähler

MdL Manfred Eibl zum „Green Deal“ im Wirtschaftsausschuss als wirtschaftspolitischer Sprecher der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion:

„Unsere FREIE WÄHLER-Fraktion steht hinter den zentralen Anliegen des europäischen Green Deal.“

<https://www.manfred-eibl.de/aktuelles/aktuelles-details/anhoerung-zum-green-deal/>

▪ Grüne (02/2020)

MdL Toni Schuberl mit Broschüre „Grüne Gewerbegebiete für Niederbayern“:

Sparsamer Umgang mit dem Boden, Lebensraum des Menschen verbessern, Landschaft erhalten, Vermeidung schädlicher Stoffe

<https://toni-schuberl.de/themen/wirtschaft-in-niederbayern/>



Alle politischen
Richtungen wollen
Nachhaltigkeit!

Arbeiten wir gemeinsam
konstruktiv an der Zukunft
unserer Heimat!



Wir haben entdeckt, dass viele gewichtige politische Stimmen aus der Region eigentlich ähnliche Ziele verfolgen (2/2)

- **SPD (03/2020)**

Wahlversprechen der SPD in ihrem Flyer zur „Kommunalwahl“:

Erhalt kleiner landwirtschaftlicher Betriebe, vielfältige und ökologisch vertretbare Landwirtschaft ohne Monokulturen, nachhaltiger Tourismus, Förderung interkommunaler Gewerbegebiete, bedarfsgerechter ÖPNV zu den Gewerbegebieten, Ausbau des Regionalmarketings, lebendige Stadt- und Dorfzentren

https://www.spd-frg.de/dl/6-seitiger_Flyer_Kreis_web.pdf

- **FDP (12/2020)**

MdL Alexander Muthmann auf seiner Homepage:

Flächennutzung: Mir liegt der nachhaltige Umgang mit unserer Umwelt am Herzen. Klimaschutz: Der Klimawandel fordert uns alle heraus. Wir müssen handeln, in der internationalen Politik genauso wie in unserem persönlichen Umfeld.

<https://amuthmann.mdl.fdpitby.de/>



Alle politischen
Richtungen wollen
Nachhaltigkeit!

Arbeiten wir gemeinsam
konstruktiv an der Zukunft
unserer Heimat!



Zu guter Letzt: Bürgerinitiative als konstruktiver Impuls, nicht als Politikersatz

Als Bürgerinitiative sind wir nicht perfekt. Unsere Ideen haben bestimmt Lücken und können an vielen Stellen durch Fachleute und die Politik optimiert werden.

Wir verstehen uns als Impulsgeber und würden uns freuen, wenn die Politik des Landkreises die grundsätzliche Idee Grüner Gewerbeparks in FRG aufgreifen und ausbauen würde – zum Wohle aller:

Der alteingesessenen Wirtschaft, der neuen Unternehmen, der Jugend, der Pendler und ihrer Familien, der Gemeinden, der Politik, der Natur und Umwelt, der guten Lebensqualität und des Wohlstands in der Region.

Wir alle profitieren von dieser gemeinsamen Zukunft!

